

Zu den Beatles-Gemälden:

Körper und Raum ist auch ein Thema, mit dem sich Sylvie Arlaud befasst.

Ihr Ausgangsmaterial ist ein Foto von Terence Spencer, das „Die Beatles“ zeigt. Die englische Popband steht dabei als Symbol für den Aufbruch in eine neue Zeit, als eine Ikone der Veränderung und Bewegung.

Sylvie Arlaud spielt mit den Gegensätzen bekannt, berühmt - unbekannt, undefinierbar.

Die Berühmtheit der Beatles wird aufgelöst in Anonymität. Wie aus dem Nichts tauchen die Figuren als Schattengestalten auf. Dunkel, gesichtslos, lebensgroß. Sie schreiten vorwärts auf den Betrachter zu und wirken fast ein wenig bedrohlich. Dazu bedarf es eines Raumes, den Sylvie Arlaud mittels eines perspektivischen Liniengerüsts aufbaut. Die unregelmäßigen, architektonisch anmutenden Strukturen gewinnen im Vordergrund an Klarheit, was den Vorwärtsimpuls betont. Auch die Farbgebung unterstützt diese Dynamik: Rot presst das Bildhintere nach vorne. Blau schafft Sogwirkung nach hinten.

Der transparente Farbauftrag verbindet die Figuren mit dem Raum. Gestisch, dynamisch hingeworfene Farbschichten durchdringen sich und lösen die Figuren partiell auf.

Sylvie Arlaud interessiert sich für die Übergänge zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Konkretem und Abstraktem. Prozesse des Auflörens und Verdichtens verleihen ihren Bildern eine dynamische Vibration.

Stefanie Schwarzbach, Kunsthistorikerin
November 2004